Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 53. Montag, den 4. Julius 1814.

Aufforderung.

In den zur Einlösung der Steuer-Anweisungen und gestempelten Tresorscheine bisher statt gefundenen zehn Verloosungen, sind folgende Nummern herausgekommen, welche der Haupt-Steuer-Verwaltungs-Kasse noch nicht zur Einlösung präsentirt sind, als:

I. Von den Steuer-Anweisungen.

1) Lit. B. à 4000 Thlr. Nr. 59. 106.

2) Lit. C. à 3000 Thlr. Nr. 163.

3) Lit. D. à 2000 Thlr. Nr. 44. 117.

4) Lit. E. à 1000 Thlr. Nr. 73. 215. 332.

5) Lit. F. à 500 Thlr. Nr. 22. 68. 173. 179. 395. 440. 458. 481. 488. 545. 660. 664. 882. 961. 981. 1259. 1272. 1 74. 1278. 1279. 1288. 1289. 1299.

II. Von den gestempelten Tresorscheinen.

1) Lit. A. à 250 Thlr. Nr. 31. 102. 185. 336. 339. 383. 444. 557. 721. 813. 935. 973. 998. 1157. 1330. 1358. 1392. 1407. 1489. 1496. 1536. 1592. 1595. 1604. 1609. 1666. 1745.

2) Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 7. 17. 80. 134. 203. 204. 231. 291. 490. 501. 533. 569. 585. 590. 594. 611. 842. 875. 995. 1314. 1321. 1346. 1375. 1377. 1866. 1873. 1988. 1998. 2008. 2117. 2170. 2344. 2349. 2379. 2446. 2726. 2777. 2822. 2911. 2935. 3053. 3201. 3314. 3331. 3383. 3429. 3478. 3479. 3489. 3500.

3) Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 15. 45. 103. 150. 258. 315. 316. 342. 414. 483. 556. 597. 609. 657. 684. 830. 969. 1076. 1173. 1214. 1284. 1423. 1499. 1594. 1642. 1645. 1649. 1655. 1703. 1737. 1831. 1877. 1941. 2102. 2176. 2212. 228 . 2309. 2421. 2489. 2527. 2545. 2647. 2660 2663. 2696. 2843. 2872. 2931. 2998.

4) Lit. D. à 5 Thlr. Nr. 7. 30. 78. 85. 96. 108. 111. 125. 140. 148. 262. 287. 301. 383. 404. 408. 409. 415. 420. 422. 432. 437. 519. 564. 566. 569. 601. 605. 636. 671. 675. 720. 750. 768. 770. 771. 773. 777. 791. 794. 802. 805. 832. 835. 843. 849. 900. 909. 910. 931. 932. 944. 962. 1052. 1066. 1086. 1100. 1115. 1126. 1144. 1163. 1175. 1196. 1202. 1203. 1210. 1212. 1236. 1 52. 1283. 1296. 1309. 1317. 132 . 1353. 1363. 1385. 1391. 1396. 1430. 1483. 1493. 1498. 1513. 1538. 1677. 1 17. 1762. 1788. 1819. 1836. 1962. 2029. 2097. 2111. 2187. 2288. 2316. 2332. 2542. 25 1. 2577. 2629. 2654. 2724. 2731. 2756. 2770. 2776. 2836. 3067. 3123. 3141. 3 27. 3242. 3268. 3269. 3344. 3412. 3416. 3423. 3440. 3474. 3504. 3571. 3585. 3593. 3622. 3743. 3764. 3796. 3863. 3865. 3895. 3896. 4004. 4037. 4070. 4230. 4296. 5348. 4471. 4501. 4508. 4595. 4601. 4605. 4622. 4653. 4737. 4858. 4967. 5110. 5122. 5230. 5259. 5263. 5313. 5364. 5373. 538 . 5421. 5468. 5519. 5534. 5538. 5564. 5584. 5636. 5638. 5640. 5657. 5690. 5738. 5800. 5840. 5877. 5913. 5989. 5992. 6058. 6059. 6060. 6262. 6282. 6305. 6323. 6349. 6370. 6389. 6392. 6393. 6398. 6439. 6483. 6485. 6486. 6514. 6518. 6535. 6587. 6663. 6081. 6707. 6794. 6910. 6965. 6999. 7021. 7028. 7031. 7095. 7099. 7167. 7170. 7179. 7195. 7215. 7220. 7291. 7309. 7310. 7359. 7368. 7384. 7401. 7411. 7443. 7492. 7533. 7545. 7581. 7584. 7666. 7674. 7809. 7852. 7854 7869. 7891. 7916. 7994. 8005. 8007. 8082. 8103. 8112. 8143. 8171. 8227. 8228. 8230. 8240. 8256. 8299 8300. 8323. 8349. 8463. 8473. 8479. 8522. 8541 8595. 8598. 8609. 8707. 8723. 8747. 8749. 8769. 8770. 8776. 8803 880 . 8807. 8811. 8828. 8842. 8859. 8906. 8928. 8931. 8945. 8946. 8954. 8976. 9001. 9024. 9027. 9051. 9165. 9264. 9269. 9280. 9405. 9425. 9436. 9484. 9502. 9511. 9515. 9526. 9620. 9633. 9642. 9647. 9662. 9689. 9692. 9697. 9714. 9744. 9840. 9861. 9902. 9972. 9973.

Es werden daher die Inhaber dieser Nummern hiermit nochmals aufgefordert, die bezeichneten Steuer-Anweisungen und gestempelten Tresorscheine, des Donnerstags, Freitags und Sonnabends jeder Woche in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr der Haupt-Steuer-Verwaltungs-Kasse im Johanniter-Ordens-Palais am Wilhelmsplatz,

zur Einlösung zu präsentiren und dagegen den baaren Geld-Betrag in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 9ten Juni 1814.

Immediat-Kommission zur Verwaltung der baar eingehenden Vermögens- und Einkommensteuer.

L'Abaye. v. Trützschler. W. C. Benecke.

Aus dem Hannöverschen, vom 21. Juni.

Ein ehemaliger Westphälischer Offizier kam vor einigen Tagen von Kasan aus der Gefangenschaft an, und sagte aus, daß Vandamme sich am Tage vor seiner Abreise von jenem Orte in seinem Zimmer erhenkt habe. Der Empfang der Ukase, worin sein Exil nach Sibirien beschlossen worden, soll denselben zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Vom Main, vom 21. Juni.

Nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs Gruner hat die bisherige gemeinschaftliche Verwaltung der Länder am linken Rheinufer mit dem 16ten dieses aufgehört. Die Provinzen im Süden der Mosel, werden von Oestreichern und Baiern, die zwischen der Mosel und der Maas von Preußen besetzt und auf Rechnung dieser Mächte verwaltet. (Die Preußen besetzen also auch Luxemburg und Jülich.) Die Stadt Mainz hat eine gemeinschaftliche Besatzung von Preußen und Oestreichern. (General Frimont ist Gouverneur, Oberst Krauseneck Commandant.) Koblenz (ob es gleich auf dem rechten Ufer der Mosel liegt) wird, als Brückenkopf, von den Preußen besetzt. Am Schlusse sagt Hr. Gruner! Ich scheide mit Schmerz über das unglückliche Schicksal von Saarbrücken (welches an Frankreich fällt.)

Die aus Frankreich zurückgekommenen Truppen klagen über den üblen Empfang, den sie überall dort auf dem Rückwege gefunden. Man verweigerte ihnen nicht selten Nahrung und Quartier. — Im Departement der Ober-Saone sollen starke Gährungen herrschen. Doch, heißt es, die französische Nation im Ganzen, sey der neuen Regierung zugethan, um den Frieden zu behalten, und die Weisheit des Königs halte die Ansprüche seiner alten Anhänger, so wie auch derer, die unter der vorigen Regierung viel galten, in Schranken.

Zu Mainz ist den 17ten bekannt gemacht worden, daß die neuen Etappen-Straßen der mobilen preußischen Armee vom Niederrhein von Düsseldorf über Paderborn und Hildesheim nach Magdeburg, und von Wesel über Münster und Celle nach Havelberg angelegt sind.

Schon am Tage nach dem Abmarsch der Alliirten von Paris, verwies die Gazette de France den Einwohnern die Aeußerungen, womit sie die Sieger empfangen, den Enthusiasmus, den sie gezeigt hätten. Freilich wären es eigentlich nicht Sieger gewesen, sondern Befreier, aber doch hätte der Ausdruck der Freude etwas gemessener sein können; schon einige Achtungsbezeigungen würden die Ehrenschuld abgetragen haben. Die liebenswürdigen Gäste von der Weichsel und Oder hätten wohl eine üble Meinung von den Parisern mitgenommen, als sie gesehen, wie jene die Besitznahme ihrer Stadt als ein Schauspiel genommen, die gute Haltung der feindlichen Armee beklatscht, und aus vollem Halse über die mit der Beute französischer Landleute beladenen Kosacken gelacht hätten. Haben unsere Damen nicht mit Entzücken die Bivouacks in den elysäischen Feldern besucht, um zu sehen, wie man den Kosacken die Knuten, den Deutschen den Stock (??) applicirt? Waren die Märkte nicht überaus angenehm, wo die ehrlichen Herren vom Don und der Ukraine unsern blödsinnigen Pflastertretern den Raub verkauften, den sie zu Pantin und Montmartre gemacht? rc. Indeß wird doch behauptet: die Einnahme von Paris habe die kriegerische Glorie der großen Nation nicht verdunkelt, diese habe sich als solche zu gut ausgewiesen, und wenn es noch neuer Beweise bedürfe, so kenne man eine Armee, die gar nicht in Verlegenheit sein werde, sie zu liefern."

Nach solchen Aeußerungen muß man freilich allen Alliirten in Erinnerung bringen, was der Herzog von Koburg den heimkehrenden Kriegern seines Korps im letzten Tagsbefehl zurief (den unsre Leser im vorigen Stück dieser Zeitung unter dem Artikel Frankfurt abgedruckt finden.)

München, vom 13. Juni.

Der Feldmarschall, Graf v. Wrede, erhielt am Tage nach seiner Ankunft allhier von Sr. Majestät dem Könige folgendes Handbillet:

"Mein lieber Feldmarschall, Graf von Wrede! Die Verdienste, welche Sie um Mich und den Staat im Laufe des glücklich beendigten Krieges sich gesammelt haben, geben Ihnen das Recht auf Meine Erkenntlichkeit. Als Merkmal derselben verleihe Ich Ihnen und Ihrer Descendenz in directer Linie beiderlei Geschlechts die Fürstliche Würde, und behalte Mir vor, als Dotation eine Besetzung, in Meinen Staaten gelegen, Ihnen und Ihren männlichen Nachkömmlingen in gerader Linie anzuweisen und die Urkunde hierüber Ihnen zuzustellen. Ich gedenke hiedurch nicht nur Ihnen einen Beweis Meiner Zufriedenheit mit Ihren geleisteten Diensten zu geben, sondern auch diese Dienste Ihren Nachkommen in stetem Andenken zu erhalten. Uebrigens bin Ich Ihnen, Mein lieber Feldmarschall, Graf von Wrede, mit Königlicher Huld und Gnade wohl beigethan.

München, den 9ten Juni 1814.

Max Joseph."

Brüssel, vom 12. Juni.

In der Fabrik der Mad. T'Kint in Brüssel wird seit anderthalb Jahren von mehrern hundert weiblichen Händen an einer prächtigen Bettdecke von Spitzen gearbeitet. Nach dem Wappen zu urtheilen, ist sie für einen der ersten Monarchen in Europa bestimmt. Sie ist 6 Ellen lang und 4½ Ellen breit.

Verviers, im provisorischen General-Gouvernement des Nieder-Rheins, den 14ten Juni 1814.

Am 7ten dieses verließ uns die hier seit sechs Wochen cantonnirt gewesene Herzogl. Mecklenburgische Brigade. Man hatte sich beeifert, dem Offiziers-Corps den langen Aufenthalt möglichst angenehm zu machen.

Tags zuvor waren die Helden des Königl. Preuß. 13ten Landwehr-Regiments eingerückt. Die Herren Offiziers desselben, die sich sämmtlich durch Biederkeit und feine Sitten auszeichneten, vereinigten sich, um ihren Wirthen und deren Familien einen Beweis der Zufriedenheit über die genossene gute Aufnahme zu geben, selbige zum Abschiede mit einem Ball zu beehren, welcher bis zum Anbruch des Tages dauerte.

Die zuvorkommende Artigkeit dieser Fremdlinge, welche alles aufboten, das Vergnügen des Tages und alle Freuden des Festes zu erhöhen; — die während dem Essen ausgebrachten Gesundheiten — kurz, die Vereinigung alles dessen, was zum Frohseyn stimmen kann, verbunden mit ächter Offenherzigkeit, machten dieses zum angenehmsten Freudenfeste, welches hier jemals gegeben wurde, dessen

Rückerinnerung für jeden Theilnehmer unvergeßlich seyn wird.

Ein jeder aber fühlt auch mit Bedauern (durch den gestrigen Abmarsch dieser edlen Helden verhindert) denselben keinen Beweis der innigen Erkenntlichkeit für deren ausnehmend biederes Betragen und für die gute Aufführung der Mannschaft geben zu können.

Möge dieser schwache Ausdruck unserer Gesinnungen an selbige gelangen! Mögen wir die Freude erleben, ferner Männer zu bewirthen, von denen wir sagen können: sie gleichen den Herren Offiziers des Königl. Preußischen 13ten Landwehr-Regiments.

Paris, vom 17. Juni.

Es ist nicht wahr, daß der General Bertrand zu Paris angekommen ist, wie hiesige Blätter versichert hatten, Er hat die Insel Elba nicht verlassen. Man hat ihn mit einem Offizier gleiches Namens verwechselt.

Amsterdam, vom 18. Juni.

Am 12ten dieses trafen Ihre Kaiserl. Hoheiten, die Russischen Großfürsten Michael und Nicolaus hier ein, besuchten am folgenden Tage einen Theil von Nordholland, unter andern das durch Peter den Großen so merkwürdig gewordene Sardam; besahen hierauf die hiesigen Merkwürdigkeiten, und setzten am 15ten ihre Reise von hier über Utrecht fort.

Unser ältester berühmte Seemann, der Ritter van Kingsbergen, ist von unserm Souverain zum Admiral-Lieutenant ernannt.

London, vom 17. Juni.

Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Orleans, ist aus Sicilien hier eingetroffen, um, wie es heißt, die Erhaltung des Königreichs Neapel für seinen Schwiegervater bei Ihren Majestäten zu bewirken. Es soll aber bereits über Neapel, mittelst Entschädigungen für Sicilien, disponirt seyn.

Man versichert, daß die Anwesenheit des Herzogs von Wellington in Madrid nicht bloß die Ceremonie eines Besuchs war, sondern gleichfalls einen politisch aussöhnenden Zweck hatte, und daß der Herzog, mit Beistimmung der alliirten Fürsten, zu diesem Zweck besonders beauftragt gewesen. Man erwartete in dieser Woche die Ankunft des berühmten Generals auf vaterländischem Boden und nannte schon den Tag seiner Ankunft, aber diese Hoffnung ist auf einige Zeit wieder erloschen.

Herr Stratford Canning, welcher zum Gesandten nach der Schweiz ernannt worden, ist ein Bruder des bekannten vormaligen Staatsministers.

Stocks reduced 69. Omnium. 4¼

Oxford, vom 14. Juni.
(Abends um 9 Uhr)

Heute war einer der frohesten, merkwürdigsten Tage, welche Oxford jemals gehabt hat.

Schon gestern traf Lord Grenville, Kanzler der Universität von Oxford, hier ein, um die nöthigen Anstalten zum Empfange des Prinz Regenten und der fremden Souverains zu treffen. Heute Mittag kamen Se. Königliche Hoheit an, und stiegen aus Ihrem Wagen auf der Brücke, wo der Kanzler der Universität Höchstdieselben empfing, und die Stäbe der Universität Ihnen zu Füßen legte. Der Prinz Regent gab sie gleich darauf zurück; ein gleiches geschah auch mit den Attributen des Lord Mayor. Nun begann der Zug, mit der Bürgerschaft an der Spitze, nach derselben der Lord Mayor und der Kanzler der Universität, alle mit entblößten Häuptern. Hierauf folgte der Prinz Regent mit dem Huth in der Hand; er trug unter andern die Russischen und Preußischen Orden. Zu seiner Rechten befand sich der Herzog von York, welcher den Mantel der Universität trug. Hinter den Prinzen folgten die Lords Sidmouth, Spencer und viele andere, nebst den Mitgliedern der Universität. Wie der Zug in dem Gebäude der theologischen Facultät angelangt war, ward dem Prinzen daselbst eine Addresse der Universität übergeben.

Gegen 1 Uhr traf der Kaiser Alexander mit seiner Durchl. Schwester in einem offenen vierspännigen Wagen hier ein, und trat unter dem Jubel des Volks in Merton College ab. Der König von Preußen folgte bald auf den Kaiser, auch in einem offenen Wagen, mit den beiden Prinzen, seinen Söhnen. Sie traten in Begleitung einer frohen Volksmenge in dem Corpus Christi College ab, vor welchem ein Preußischer Adler angebracht und eine Ehrengarde aufgestellt war.

Um 4 Uhr Nachmittags kam der Fürst Blücher von Wahlstatt unter dem besondern Jubel des Volks hier an. Er logirt in einem Gebäude mit dem Prinz Regenten.

Der Kaiser, vor dessen Wohnung keine Ehrengarde aufgestellt ist, besah bald nach seiner Ankunft die verschiedenen Merkwürdigkeiten der Stadt, unter andern die Druckerey von Clarendon. Gegen 5 Uhr empfing er eine Addresse der Stadt Oxford, so wie auch darauf der König von Preußen.

Heute Abend wird den hohen Souverains, den Prinzen von Oranien, von Mecklenburg und andern, die hier angekommen sind, ein prächtiges öffentliches Gastmahl in der Bibliothek von Radcliffe gegeben. Es sind 5 Tafeln, jede von 20 Couverts, und in der Mitte ein Hufeisen von achtzig Couverts.

Oxford, vom 15. Juni.
(Abends um 8 Uhr.)

Gestern Abend war ganz Oxford schön erleuchtet. Die Straßen wimmelten von Gruppen von Menschen, die auf die verschiedenste Art gekleidet waren. Um 1 Uhr des Morgens erhoben sich ein heftiger Sturm und Gewitter, wodurch alle Lampen ausgelöscht wurden.

Heute Morgen war in dem sogenannten Theatersaale große akademische Feyerlichkeit. Der Kaiser und der König von Preußen traten herein, mit Mänteln bekleidet, und nahmen ihre Sitze zu den Seiten des Prinzen Regenten. Der Kanzler, Lord Grenville, überreichte darauf den beiden Majestäten das Diplom als Doctor der Rechte. Der Kanzler schlug darauf vor, ein ähnliches Diplom auch dem Herzog von Wellington zu bewilligen. Der Vorschlag ward sogleich angenommen, nachdem die beyden Souverains ihre Stimmen als Doctoren der Universität gegeben hatten. Hierauf ward der Grad als Doctor honoraire dem Fürsten von Metternich, dem Fürsten Blücher von Wahlstatt und dem Grafen von Lieven ertheilt. Alsdann hielt Herr Crewe, als Redner der Universität, eine Lateinische Rede mit Glückwünschen an die anwesenden Souverains. Einige Studenten verlasen hierauf Gedichte über den Brand von Moscau, über den Sturz von Bonaparte, über die Heldenthaten der Russischen und Preußischen Generals ꝛc. Das Verlesen einiger Griechischen und Lateinischen Oden beendigte die Feyerlichkeit.

Die Souverains begaben sich nunmehr nach dem Stadthause, wo Ihnen das Bürgerrecht von Oxford in goldnen Capseln überreicht wurde. Nachdem sie noch Blenheim besucht hatten, kehrten sie heute um 5 Uhr des Abends nach London zurück.

Kurze Nachrichten.

Die Kaufmannswittwe Willert zu Breslau hat dem dortigen Frauenverein ein Haus zur Verpflegungs-Anstalt für die Waisen gebliebener Vaterlandsvertheidiger geschenkt.

Der Haberbergschen Kirche zu Königsberg hat ein Mitglied der Gemeine 4 Posaunen, 2 Trompeten, 2 Klarinetten und 2 Paar Pauken geschenkt, auf deren silbernen Schildern die Namen aller Schlachten, an welchen die preußischen Truppen Theil hatten, eingegraben sind.

In öffentlichen Blättern macht Herr Radlof den Vorschlag, zwei jährliche Feste im ganzen Deutschen Lande zu feyern, nämlich den Freyheitstag für die Völkerschlacht bei Leipzig und einen Allerheldentag; der Johannisberg müsse von nun an Blüchersberg, und der Wein selbst Blücher heißen.

Sehr passend hat der wackre Blücher den fürstlichen Titel von Wahlstadt erhalten. Denn dieses Dorf von 42 Feuerstellen und etwa 280 Einwohnern liegt im Liegnitzer Kreise, unweit der Katzbach, also in der Nähe des Kampfplatzes, auf dem er am 26sten August 1813 seinen ersten großen Sieg, das Unterpfand künftiger Heldenthaten, errang, und den Unterdrückern Schlesiens 18000 Gefangene, 103 Kanonen und 250 Munitionswagen abnahm. Wahlstadt selbst verdankt sein Daseyn und seinen Namen einem andern für Europa höchst merkwürdigen Kampf, Denn als die Nachfolger Dschingischans gegen die Mitte des 13ten Jahrhunderts bis nach Schlesien vordrangen, lieferte Herzog Heinrich II. (der Fromme) von Liegnitz, ihnen in jener Gegend eine Schlacht, die zwar unglücklich ausfiel, und ihm selbst das Leben, aber den Tartaren auch so eine Menge Menschen kostete, daß sie ihre Eroberungsplane aufgeben und den Rückzug antreten mußten. Zum Andenken an diesen merkwürdigen Vorfall baute die heilige Hedwig, Mutter Heinrichs II. an der Stelle, wo sie die Leiche ihres Sohns gefunden hat, eine Kapelle, aus der mit der Zeit ein Benediktiner-Kloster erwuchs, bei dem sich nach und nach Landleute ansiedelten und das Dorf Wahlstadt bildeten.

Wien. Am 16. Juni hielt Se. Majestät der Kaiser seinen feierlichen Einzug in diese Residenz, der sehr prächtig war.

Um das Andenken der letztverflossenen merkwürdigen Epoche, woran die k. k. Armee so vielen Antheil hatte, auf die spätesten Zeiten zu übertragen, haben Se. Maj. der Kaiser geruhet, ein eigenes Zeichen zu stiften, welches die Brust der österreichischen Krieger, ohne Unterschied des Ranges, welche das Glück hatten, an dem nun beendeten Kriege Theil zu nehmen, zieren soll. Dieses militairische Ehrenzeichen wird aus eroberten Kanonen-Metall geprägt, und hat die Gestalt eines mit einem Lorbeerkranze umwundenen Kreuzes; auf der Vorderseite die Legende:

LIBERTATE EUROPAE ASSERTA.
1813.
———
1814.

Auf der Rückseite die Inschrift:

GRATI, PRINCEPS ET PATRIA,
FRANCISCUS IMPER. AUG.

Es wird an einem gelben und schwarz eingefaßten seidenen Bande am Knopfloche getragen, und besteht für alle Krieger aus Einer Klasse.

Jedem Besitzer eines solchen Ehrenzeichens steht es frei, seinen Namen auf den Rand des Kreuzes stechen zu lassen.

Zu Rom sind mehrere Personen, welche die Hand zum Einsteigen in den päbstlichen Pallast boten, als Pius VII. abgeführt werden sollte, verhaftet worden. Die Franzosen sollen selbst ein Verzeichniß derselben übergeben haben.

Nach Savona wurden 14 Wagen und 6 bedeckte Karren, die, wie man sagt, Bonapartes Privateigenthum enthalten, transportirt.

Zu Dresden hat der Fürst Repnin bekannt gemacht: daß der Befehl, an der Elbe einen 10tägigen Vorrath für die Verpflegung der durchziehenden Truppen bereit zu halten, zurückgenommen sei. Um so mehr aber sollten die Einwohner Sorge tragen, daß es den Befreiern von Deutschland und Europa bei ihrem Durchmarsch durch Sachsen an nichts mangele.

Der von Savoyen an Frankreich abgetretene Theil soll 263,938 Einwohner enthalten, also den größten Theil des Landes, das ehemals höchstens 424,000 Seelen zählte.

Die verwittwete Generallieutenant von Tettenborn macht in der Königsberger Zeitung bekannt: Sie habe auf die von ihr und mehreren hypothekarischen Gläubigern eingereichte Immediat Eingabe von Sr. Majestät unter dem 6ten Mai die Resolution erhalten: „daß von Herabsetzung der auf Grundstücke ausgethanen Kapitalien oder Zinsen gar nicht die Rede sey."

Oeffentliche Rechenschaft.

Von meinem zum Druck beförderten Gebete, gesprochen in der hiesigen Königlichen Schloßkirche am 12. April d. J., nachdem die erste Nachricht von der Einnahme der Stadt Paris eingegangen war, habe ich den Ertrag an das hier für die Wittwen und Waisen der im Kampfe für König und Vaterland gefallenen Pommerschen Krieger gestiftete Institut, besage der von dem Königlichen Hoffiscal, Herrn Zitelmann, darüber ertheilten Quittung, abgeliefert:

Für 1051 Exemplare, à 1 Gr, kamen ein	43 Rthlr. 19 Gr.
Das Mehrere, was von Menschenfreunden des heiligen Zwecks wegen, zugelegt war, betrug . .	37 Rthlr. 11 Gr.
Zusammen in Courant —	81 Rthlr. 6 Gr.

Von der Wohllöblichen Effenbartschen Buchdruckerei wurden die Druckkosten geschenkt, und von vielen Seiten her offenbarte sich auch für diese wohlthätige Sammlung ein mir unvergeßlicher patriotischer Edelsinn, den ich, im Namen der Wittwen und Waisen dankend, öffentlich verehre.

Stettin, den 1. Juli 1814. Engelken,
Konsistorialrath und Superintendent.

---

großem Nutzen gebraucht worden, so wie es auch zum Selbstgebrauch, seiner leichten Verständlichkeit und seiner richtigen Abbildungen wegen, viel Anziehendes hat, und überhaupt alle Naturfreunde befriedigen muß, die sich über das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich nützlich zu unterhalten wünschen, indem nicht leicht jemand über einen hieher gehörigen Gegenstand seiner Wißbegierde vergebens Auskunft suchen wird.

Der erste Theil enthält die Säugethiere, der 2te Theil die Vögel, der 3te Theil die Fische, der 4te Theil die Amphibien, der 5te Theil die Insecten, der 6te Theil die Würmer, der 7te und 8te Theil die Pflanzen, der 9te und letzte Theil die Mineralien nebst einem Register über das ganze Werk. Die Abbildungen sind nach den besten Werken von Schreber, Frisch, Bloch, Esper, Kerner und Andern gemacht. Papier und Druck ist gut und wird sich von selbst empfehlen.

Um dieses Werk so gemeinnützig als möglich zu machen, setzt man für alle 9 Theile den höchst niedrigen Preis von Sechs Thaler Preußisch auf Vorausbezahlung, und erbietet sich jedem, der vier Exemplare sammlet, das Fünfte gratis zu geben. Dieses Frey-Exemplar ist jedoch von mir nur directe zu erhalten, und Liebhaber, welche sich wegen Besorgung der Exemplare an eine andere Buchhandlung als die Meinige wenden, können auf dieses Frei-Exemplar keinen Anspruch machen.

Der wohlfeile Preis dauert bis Ende Decembers 1814. Das Werk ist bereits völlig beendiget, und für übersendete Pränumeration erfolgen die Exemplare sogleich.

Da die Kenntniß der Natur in unsern Tagen jedem, der auf einige Bildung Anspruch macht, unerläßlich, der Gebrauch des Werks so mannigfaltig, und der Preis überaus niedrig ist, so hoft unterzeichnete Handlung, von allen Freunden des Guten und Nützlichen bestens unterstützt zu werden.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

Obiges Werk ist in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin zu haben.

Im Bureau de Musique in Stettin,

Bollenstraße No. 787, ist zu haben:

Cosmar, E. C. W., die Ereignisse der Jahre 1812 und 1813 in ihren Folgen für die Menschheit, für die jetzige Generation und besonders für den Preußischen Staat. Ein Blick in die Zukunft. 8. 8 gGr.

General Moreau, Abriß einer Geschichte seines Lebens und seiner Feldzüge. Von K. Jochmus. Mit dem Bildnisse des Helden. 8. 1 Rthlr 4 gGr.

Gesangbuch, vollständiges, für Freimaurer. Zum Gebrauch der großen National-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln in Berlin und aller mit ihr vereinigten Logen in Deutschland. Fünfte verb. mit drei Anh. verm. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gGr.

Grävells, M. C. F. W., (Königl. Preuß. Ober-Landesgerichts-Assessors) Commentar zu den Credit-Gesetzen des Preußischen Staats, practischen Theils, in ihrer Vollständigkeit und ihrem Zusammenhange. Ein Handbuch für practische Juristen. Erster Band, enthaltend die Lehre von Arresten, Executionen, Tax- und Subhastationen, Moratorien, Behandlung der Gläubiger und Güterabtretung. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gGr.

Hermbstädts (des Hrn. geh. Raths) Grundsätze der Technologie, zum Gebrauch bei akademischen Vorlesungen und zum Selbstunterricht für Jedermann. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gGr.

Humberts (Königl. Amtsrath) die Wartung, Zucht und Pflege der Schaafe, ihre Benutzung und Veredlung; oder Dienstanweisung für einen Schäfer in allen seinen Geschäften und Dienstverhältnissen. Mit drei Kupfertafeln. 8. 22 gGr.

Und als 2ter Theil dieses Werkes:

Rohlwes, Joh. Nicol., Receptbuch für Schäfer, oder practische Anweisung, wie ein jeder die Ursachen der Krankheiten bei den Schaafen auffinden, dieselben erkennen und heilen soll. Auch als 2ter Theil zu des Hrn. Amtsrath Humberts Werke: die Wartung 2c. der Schaafe. Mit einer Kupfertafel. 8. 10 gGr.

Engelhardt, F. B., Specialkarte vom Herzogthum Vor- und Hinter-Pommern und den angrenzenden Ländern, auf Leinewand. 3 Rthlr.

Engelhardt, F. B., desgleichen vom Herzogthum Warschau und den angrenzenden Staaten, auf Leinewand. 7 Rthlr.

Klöden, C. F., neueste Postkarte durch ganz Deutschland und Frankreich bis Paris durch Ober-Italien, Oestreich, Ungarn, Preußen, Pohlen und Dänemark, auf Leinewand. 3 Rthlr.

Schmidt, J. M. F., historisch-politische Karte von Frankreich nach seiner Begrenzung am 1sten Januar 1792, nach seiner allmäligen Vergrößerung bis zum Jahr 1812, und der gegenwärtigen Grenz-Bestimmung, zufolge der Convention vom 23sten April 1814, auf Leinewand. 3 Rthlr. 8 gGr.

—, Wege-Karte durch den größten und wichtigsten Theil von Europa, von London bis Moscau, und von Stockholm bis Neapel. 20 Bl., auf Leinewand. 11 Rthlr.

Sotzmann, D. F., Special-Karte von der Neumark und den angrenzenden Ländern, auf Leinewand. 4 Rthlr. 12 gGr.

Verzeichnisse von den neuesten Musikalien werden gratis ausgegeben.

Anzeige.

Ausser den Unterricht, der in den elementarischen Kenntnissen in meiner Lehranstalt ertheilt wird, bin ich gesonnen, in der kaufmännischen Terminologie, Waarenkunde, Briefstyl in kaufmännischer Hinsicht, kaufmännische Statistik, wie auch in der englischen und französischen Sprache, Söhnen, die sich dem Handelsstande widmen wollen, einen besonderen Unterricht zu ertheilen. Aeltern, welche wünschen, ihren Kindern Antheil daran nehmen zu lassen, belieben gefällige Rücksprache dieserhalb mit mir zu nehmen. — Bey meiner Tochter, die sich bereits seit einigen Jahren dem Lehrfache gewidmet, können ebenfalls Töchter in der französischen und teutschen Sprache, Schreiben, Rechnen, Geographie, Naturgeschichte, Christenthum, wie auch in der Zeichenkunst und weiblichen Arbeiten Unterricht bekommen; doch nicht ohne

Hülfe derer hierzu erforderlichen Lehrern. Sie darf sich schmeicheln, dass die resp. Aeltern, deren gütiges Zutrauen sie bis jetzt genossen, mit den Fortschritten ihrer Kinder zufrieden seyn werden, wonach sie auch durch Fleiss sich zu bestreben bemüht seyn wird.

Cottel, kleine Dohmstrasse No. 691.

Anzeigen.

Meinen Gönnern und Freunden habe ich hiermit ergebenst anzeigen wollen, daß ich meine Materialhandlung, Häuser und Waaren-Lager an die Wittwe Arnheim hieselbst verkauft habe, und den 1sten August d. J. übergebe, so daß meine Handlung bis ultimo Julii c. nur noch für meine Rechnung betrieben wird, und dann meine Bücher abgeschlossen werden. Wer gerechte Forderungen an mich haben sollte, beliebe sich im Julii oder August d. J. zu melden, dagegen muß auch ich bitten, daß diejenigen, an die ich Forderungen habe, solche berichtigen. Indem ich meinen resp. Gönnern und Freunden für das mir seit länger als 40 Jahren geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, empfehle ich zugleich die Arnheimsche Handlung als solide und reell, die sich nach meiner Ueberzeugung des Zutrauens würdig beweisen wird. Stargard den 22. Junii 1814. S. Fr. Tiede.

Die bisher von dem Herrn S. Fr. Tiede hieselbst geführte Materialhandlung werde ich am 1sten August d. J. übernehmen und auf unterzeichneter Firma fortsetzen. Ich werde mich bemühen, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Zutrauen durch gute Waare, möglich billige Preise, reelle und promte Bedienung zu erhalten. Stargard den 22. Junii 1814.

Wittwe Arnheim.

Firma: W. A. Arnheim & Söhne.

Todesfall.

Mit betrübten Herzen zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an, daß es der Vorsehung gefiel, am 30sten v. M. unsern guten und geliebten Vater und Großvater, den hier gewesenen Stadt-Chirurgus Gustav Friedrich Krüger, von uns in einer bessern Welt zu versetzen. Derselbe starb zu Berlin im 81sten Jahre seines gewiß untadelhaften Lebenswandels; wer diesen Rechtschaffenen kannte, wird auch ohne Beileidsbezeugungen unsern gerechten Schmerz mit uns theilen. Stettin den 3ten Juli 1814.

Die Wittwe Durieux, geborne Krüger,
im Namen meiner Geschwister und unsern Kindern.

Oeffentliche Vorladung.

Es sind bey dem Eigenthümer Küster auf dem Kalkofen bey Vietzig, bey Wollin, am 20. May d. J.
1 Faß und 3 Säcke mit 369 ℔. Kaffee,
1 Hut Zucker von 6½ ℔.,
4 Säcke mit engl. Küchensalz, 1041 ℔. an Gewicht,
welche Waaren 4 Tage vorher ein unbekannter Contrebandier dort abgesetzt hat, gefunden und in Beschlag genommen worden. Der unbekannte Eigenthümer dieser Waaren wird daher hiedurch vorgeladen, sich innerhalb 4 Wochen und spätestens in Termino den 1sten August d. J. vor dem Accise-Amte zu Wollin zu gestellen und sich wegen der heimlichen Einbringung jener hoch impostirten und zum Theil verbotenen Waaren zu verantworten. Sollte aber während dieser Frist und in dem anbestzten Termin der Eigenthümer sich nicht melden, so wird mit der Confiscation, dem Verkauf und der Berechnung der Losung zur Straf-Casse ohne weitern Anstand verfahren werden. Stettin den 21. Junii 1814.

Königl. Abgaben-Deputation der Regierung von Pommern.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten, großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl XIII. der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig Holstein 2c. Unserm allergnädigsten Könige und Herrn, wir zum pommerschen Hofgericht verordnete Director und Assessores. Thun kund: Es haben die Vormünder der Kinder des verstorbenen Pächters Last zu Neuendorff dem Königl. Hofgericht angezeigt, wie sie zur Sicherstellung des Vermögens ihrer Pupillen gegen unbekannte Ansprüche und zur Erforschung des Schuldenstandes des Erblassers derselben, um die Erlassung öffentlicher Ladungen gebeten haben wollten. Wenn nun diesem Gesuche auch geruhet worden. Solchemnach citiren, Krafttragenden Amts, Wir hiemit alle diejenigen, welche an den verstorbenen Pächter Friedrich Gregorius Last zu Neuendorff auf Rügen und dessen gesammte Verlassenschaft, aus irgend einem rechtliche Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche im Termin am 25sten Julius, oder am 20sten August, oder am 24sten September dieses Jahrs vor dem Königlichen Hofgericht gehörig angeben, und mittelst Beybringung der Bescheinigungen beweisen, sub pœna contumaciæ, præclusi et perpetui silentii, und wird zugleich der 17te October dieses Jahrs zur Publication des Präclusivabschiedes angesetzt. Datum Greifswald den 22. Junii 1814.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts.
subsr. Möller. Director.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das in der Fuhrstraße sub No. 854 belegene, zur Nachlaßmasse der Ehefrau des Unterofficier Teuber gehörige Haus, welches zu 1585 Rthlr. 9 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1433 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt worden, soll den 30sten Junii, den 30sten Julii und den 30sten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 29. April 1814. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Schiffsbau-Lastadie sub No. 24 belegene, zur Nachlaßmasse des Zimmergesellen Brietzig gehörige Haus, welches zu 2050 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 1290 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 28sten April, den 30sten Junii und den 3ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 7. Febr. 1814. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Baumstraße sub No. 999 belegene, zur Concursmasse des Kaufmann Carl Theodor Dieckhoff gehörige Haus, welches zu 11063 Rthlr. 17 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Onerum und der Reparaturkosten, auf 10603 Rthlr. aus-

gemittelt worden, soll den 3ten September, den 4ten November c. und den 4ten Januar 1815, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. May 1814

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten

Zur diesjährigen Verpachtung der Kirschbäume in der Landstraße nach Sch...e, und auf der Pommerensdorfschen und Schwarzowschen Grenze wird ein Licitations-Termin auf den 4ten Julii d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; wozu sich Pachtlustige einfinden können. Stettin den 24. Junii 1814.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zu vermiethen.

Das von uns für den — jetzt nicht eintretenden — Fall der Versetzung des Hohen Königlichen Militair-Gouvernements zwischen der Oder und Weichsel, von Stargard hieher, in Miethe genommene Haus der Erben des verstorbenen Herrn Justizrath Adelung — am Königsplatz No. 826 belegen — wird hiemit zur anderweitigen Vermiethung im Ganzen oder Theilweise offerirt und haben sich Liebhaber deshalb mit ihren Anträgen bey uns zu melden. Stettin den 29sten Junii 1814.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

PROCLAMA.

Als von der Wittwe und den Kindern des verstorbenen Kauf- und Altermanns Jacob Christoph Wendt und ihren resp. Curatoren und Vormunde bey uns angezeiget worden, wie sie vermittelst eines mit dem Kaufmann Funck eingegangenen Häusertausches diesem nicht allein das von ihrem Erbgeber hinterlassene, am Markte hieselbst sub No. 10 belegene Wohnhaus abgetreten, sondern auch demselben das gesammte Waarenlager käuflich überlassen, dabey jedoch zu seiner Sicherstellung die Extrahirung öffentlicher Proclamatum übernommen hätten, weshalb sie um deren Erlassung geziemend angesuchet, auch diesem petito zu deferiren sich kein Bedenken gefunden; solchemnach werden Kraft dieses alle und jede, welche an obbemeldetes Haus oder an die von dem Kauf- und Altermann Jacob Christoph Wendt und hienächst dessen Wittwe betriebene Handlung und jetzt käuflich abgestandene Waarenlager aus irgend einem Grunde und Rechte Ansprüche und Forderungen haben, vorgeladen und aufgefordert, solche in denen dazu auf den 10ten Junius, 4ten und 25sten Julius dieses Jahres angesetzten Terminen, Vormittags um 10 Uhr, sub pœna contumaciæ, præclusi et perpetui silentii in Curia hieselbst gebührend anzumelden und zu beglaubigen, und soll zugleich zu Eröffnung des Präclusivspruches der 26ste August dieses Jahres pro Termino bestimmet seyn. Gegeben Wolgast den 16. May 1814. Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

Steckbrief.

Der Müllermeister Johann Samuel Ueckermann, welcher wegen dringenden Verdachts der Theilnahme an verschiedenen Diebstählen und der Hehlerey von gestohlenen Sachen, so wie auch wegen unbefugten Ankaufs von Militair-Effecten zur Criminal-Untersuchung gezogen war, ist in der verwichenen Nacht durch gewaltsamen Ausbruch aus dem hiesigen Criminalgefängnisse entlaufen. Da nun an der Wiederhabhaftwerdung dieses gefährlichen Menschen sehr gelegen ist; so werden alle hohe Militair- und Civilbehörden hiedurch dienstlichst ersucht, den nachstehend näher beschriebenen Inculpaten, wenn er sich betreten lassen sollte, zu verhaften und ihn geschlossen unter sicherer Escorte an uns abliefern zu lassen, wogegen wir zu Gegendiensten in ähnlichen Fällen bereit sind, und die prompte Erstattung der entstandenen Kosten versprechen. Gollnow den 29sten Junii 1814.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Signalement des Entwichenen.

Der Müllermeister Johann Samuel Ueckermann ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 4 bis 5 Zoll groß, hat braunes kurz verschnittenes Haar, eine runde Stirn, graue Augen, eine proportionirte Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, braunen Bart und überhaupt ein gesundes Ansehen. Er ist wohlgenährt und mit einem dunkelgrünen Ueberrock worin gelbe blanke Knöpfe mit einer gestreiften bunten Weste, schwarzen seidenen Halstuch, grün manschesternen Beinkleidern, mit Stiefeln und mit einem runden Huth bekleidet; hat aber kein besonderes Abzeichen.

Auction ausserhalb Stettin.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Privatforstsecretair Steinhardt gehörige bewegliche Vermögen, bestehend in Gold, Silber, Tabatieren, Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, Leinenzeug, Betten, Kupferstiche, Bücher rc., soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 19ten Julius d. J. im vormaligen oberforstmeisterlichen Dienstgebäude zu Torgelow, 2 Meilen von hier und Pasewalck, angesetzt, und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich zu diesem Termin einzufinden, und gegen baare Bezahlung das Erstandene in Empfang zu nehmen. Ueckermünde den 13. Junii 1814. Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde.

Dickmann.

Zu verauctioniren in Stettin.

Der zum Verkauf von Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten im Johanniskloster den 28sten dieses Monats angesetzte Termin wird bis zum 5ten Julii dieses Jahres, Nachmittag 2 Uhr, verlegt. Stettin den 25. Junii 1814. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Am 5ten Julii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts zufolge, in dem am Röddenberge unter No. 328 belegenen Hause, den gesammten Mobiliarnachlaß des verstorbenen Tischlermeisters Flachhaar, bestehend aus Zinn Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, worunter sich mehrere ganz neue Tische, Schreibetische und Commoden befinden, und einem bedeutenden Vorrath von Tischlerhandwerkzeug, Planken und Brettern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 28sten Junii 1814.

Dieckhoff.

Schiffsverkauf.

Da in dem am 22sten dieses angestandenen Termin zum Verkauf des zu Ziegenorth liegenden Galliotschiff, Idalia genannt, 94 Commerzlasten groß, sich kein annehmlicher Käufer gefunden; so ist zu dessen öffentlichen Verkauf bey mir Endes Unterschriebenen ein abermaliger Termin

auf den 6ten Julii, Vormittags um 11 Uhr, angesetzet worden; wozu Kaufliebhabere eingeladen werden. Inventarium und Schiff ist zu Ziegenorth zu besichtigen und sich deshalb bey dem Schiffscapitain Johann Miller zu melden, so wie das Verzeichniß des Inventarium bey mir nachzusehen. Stettin den 29. Junii 1814.

A. F. Masche, vereideter Königl. Schiffs- und Stadtmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr gut conditionirter Flügel steht sogleich billig zu verkaufen, oder zu vermiethen. — Die hiesige Zeitungs-Expedition wird gefälligst das Nähere hierüber nachweisen.

Eine Parthey Fernambucholz, Burton Ale in Fässern und Bouteillen, Varinas-Canaster in Rollen, schottischer Hering, holländischer Glasthon, und Schwefel in Stangen, bey seel. H. G. Wesenberg Erbin.

Gute Berger Heringe in Tonnen als auch in kleinen Gebinden, sind jetzt billig zu haben, bey

J. G. Weidner, in der Frauenstraße.

Eine Partie Bettfedern, theils gerißen und theils ungerißen, offerire ich billigst.

Gottl. Loose, Mittwochstraße No. 1058.

Engl. Porter (brown stout) von vorzüglicher Qualität, in Fässern und Bouteillen, bey

B. T. Wilhelmi, Königsstraße No. 184.

Ein Quantum von circa 800 bis 1000 ℔. sehr guten Pölitzer Hopfen, ist am Heumarkt No. 138 zu haben.

Quartier, so zu miethen gesucht wird.

Den Miether von 2 a 3 Stuben in einer guten Gegend der Stadt, weiset die hiesige Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Wulfsenschen Erbhause, Marienkirchhof No. 778, ist das untere Stockwerk zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen. — Auch wird der Verkauf dieses Hauses unter annehmlichen Bedingungen erwünscht. — Nähere Auskunft giebt der Herr Justiz-Commissionsrath Remy. Stettin den 25. Junii 1814.

In der großen Wollweberstraße No. 590 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer, Holzstall und Boden sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen.

Die dritte Etage meines Hauses, große Dohmstraße No. 795, bestehend aus 5 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß, ist zu Michaeli d. J. an eine stille Familie zu vermiethen. Grüneberg.

Eine Stube und Kammer mit Meublen ist zu vermiethen, in der Grapengießerstraße No. 160.

Eine Wohnung von 2 a 3 Stuben für einen oder zwey einzelne Personen, ist in der Oderstraße No. 2a zu vermiethen.

Ein großer gewölbter Keller, Kuhstraße No. 288, ist sogleich zu vermiethen.

Am Marienthor No. 30. ist eine Stube parterre zum 1sten August zu vermiethen.

Die 3te Etage meines Hauses, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Speisekammer, Küche, Keller und Holzgelaß ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Stettin den 4ten Julii 1814. Wittwe Kröster.

Ein Logie in der untern Etage von 2 auch 3 Stuben, Kammer und Holzgelaß ist in No. 115 am Bollwerk zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Jemand, der mit seinen eigenen Wagen binnen kurzen nach Pyrmont zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Große auch kleine Pommersche Pfandbriefe, Staats- und ständische Papiere jeder Art, kauft und verkauft jederzeit billigst Louis Saling in Stettin,

Heumarkt No. 46.

und J. J. Saling in Stargard,

Regierungsbezirk No. 2.

Alcoholometer (Brandtweinmesser) nach Richter und Tralles, im Kunst- und Industrie-Magazin.

Denen hiesigen und auswärtigen Herrschaften empfehle ich mich mit einem ansehnlichen Sortiment von modernen Spiegeln und Trimeaux von allen Sorten, so wie mit mehreren Kunstsachen, auch nehme ich dergleichen Bestellungen an, und verfertige alle ley Bildhauerarbeiten sowohl in Stein als Holz, wobey ich zugleich die billigste Bedienung verspreche. Stettin den 1sten Julii 1814.

B. Sangally, kleine Dohmstraße No. 688.

In No. 135 auf dem Heumarkt ist eine ganze Hauswiese zu vermiethen. Ferner zum billigen Preise ein wenig gebrauchter Kutschwagen zu verkaufen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich der Aufmerksamkeit und dem gütigen Wohlwollen eines geehrten Publikums mit seinen Kunstarbeiten in Thon. Vorzüglich verfertigt er Ofen mit Verzierungen in einem neuen und feinen Geschmack in dem ganz neu bekannt gewordenen Mosaik in Mineralfarben, eben so Bas reliefs in Mineralfarben. Er bildet ferner Figuren, Vasen und Urnen zu Blumen, Körbe mit Blumen, auf Secretairs oder Consols an den Wänden aufzustellen, Potpourris, Taschen-Uhrgehäuse und andere dergl. Kunstsachen. Auch arbeitet er aus Thon nach einer neuen Erfindung, die der Würkung der Witterung widersteht, Figuren, Vasen, Urnen auf Gebäude und Denkmähler, in Gärten oder auf öffentlichen Plätzen aufzustellen. In allem diesem hofft er den Forderungen eines feinen und gebildeten Geschmacks zu genügen. Um indeß jeden Theil des Publikums zu befriedigen, ist er auch erbötig, gewöhnliche Ofen zu verfertigen, so wie er sich bey allen seinen Arbeiten zu den billigsten Preisen erbietet. Stettin den 14. Junius 1814.

C. Fr. Mühlenhoff, Modelleur und Töpfer, Rödenberg No. 241.

Die hiesige Papierniederlage ist wiederum mit allen Sorten gutem Papier von der Papierfabrike zu Woldenberg in der Neumark versehen. Sie stellt gegen baare Bezahlung annehmliche Preise, liefert auch das Papier in kleinen Posten — Kosten- und Accisefrey bis ans Bollwerk zu Stettin. Gollnow den 1. May 1814.

Die Niederlage hieselbst.